hertz heute

Die Schülertageszeitung der Projektwoche 2008

Mittwoch, 9. Juli 2008
0,20 Euro

Am Rande bemerkt:

Hitler und Moral...



Darf man eine Nachbildung des vielleicht schlimmsten Kriegsverbrechers der Weltgeschichte öffentlich zeigen? In London ist das schon seit langem Alltag. Nach einiger Zeit werden selbst die schlimmsten Napoleons und Wallensteins unaufhaltbar der Geschichte übergeben. Achso, noch was: Wusstet ihr, dass es das Hakenkreuz schon weit mehr als 2000 Jahre gibt? Hitler hat es, wie so vieles, eigennützig missbraucht. *kk*

Inhalt

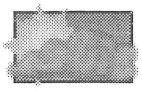
japanisch für Anfänger
Eine unbekannte Art zu schreiben, das lernt man im Projekt bei Japanisch. HertzHeute was dabei! Seite 2

Café mit asiatischem Touch
Auch dieses Jahr gibt es das Café mit asitichem Touch wieder. Was es dort leckeres gibt und wie das Essen dieses Jahr aussieht, erfahrt ihr hier: Seite 3

Helgoland bald wieder vereint
Ein Hamburger Investor will die beiden Helgoländer Inseln wieder vereinen. Dabei könnte die Fläache Helgolands um 40 % ansteigen. Das Projekt soll 80 Mio € kosten.

In eigener Sache

Leider was unser Kreuzworträtsel in der letzten Ausgabe kaum lesbar. Wir entschuldigen uns für die Verpixelung ung hoffen, es dieses Mal besser gemacht zu haben. Viel Spaß beim rätseln und gewinnen wünscht euch die HertzHeute-Redaktion.



Wetter: Gemischt
Neben freundlichen Abschnitten auch Schauer und Gewitter. Die Tem-

Nichtrauchen ist cool - Ausstellung startete gestern

Schüler unserer Schule designten Plakate für eine Anti-Raucher-Kampagne.

VON MARIUS STERLING

Rauchen – „Sein oder nicht sein?“, so trefflich gestaltete eine Schülerin unserer Schule ein Plakat zum Thema Suchtprävention. Fünf solcher genialer Ideen werden auf jeweils 10.000 bis 15.000 Postkarten gedruckt und an allen Berliner Schulen verteilt. In der heutigen Ausgabe findet ihr die beiden bereits veröffentlichten Karten. Die Suchtprävention Berlin e.V. rief zur Gestaltung solcher Karten auf, weil Schülergestaltungen Schüler eher erreichen als die bisherigen. Sie sind witzig, provokant und sollen den Betrachter vom Rauchen fern halten. Begeistert baute Frau Danyel, unsere Drogenbeauftragte, dieses Projekt in ihren Schulunterricht ein.



Eines der Plakate, das der Sucht vorbeugen soll. Autorin: Tran Thi Linh Chi. FOTO: TTLC

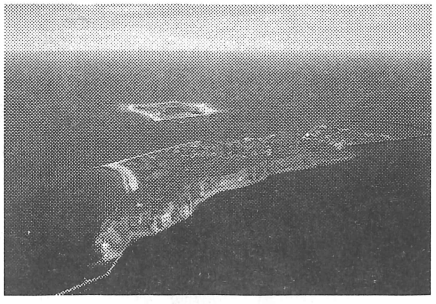
Seite 2

Ein Quadratkilometer Land

Hamburger Investor will Helgoländer Inseln verbinden.

VON KEVIN KREBS

Eine Machbarkeitsstudie der TU Harburg hat es bewiesen: Es ist machbar, den Helgoländer Felsen innerhalb von vier Jahren mit der Insel Düne für 80 Millionen Euro zu verbinden. Dies wäre ein historischer Eingriff, da die beiden Inseln vor 300 Jahren durch einen Sturm voneinander getrennt wurden. Die Rinne zwischen beiden Inseln ist 7 Meter tief und soll mit Hilfe einer Spundwand aufgeschüttet werden. Der Bürgermeiser Helgolands ist begeistert.



Noch sind die beiden Inseln voneinander getrennt. Wie lange noch? FOTO: WIKIPEDIA

Seite 5

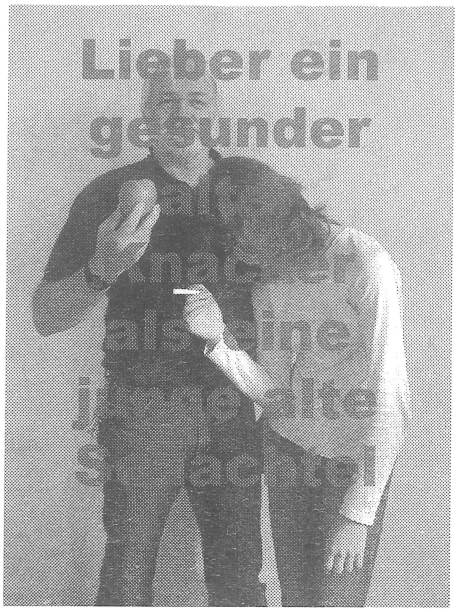
Nichtrauchen ist cool!

43% aller jugendlichen haben schon einmal geraucht. Die Senatsverwaltung hat eine Ausstellung gegen das Rauchen ins Leben gerufen.

von Philipp Schüller

Wusstet ihr, dass 43,2 % aller Jugendlichen schon mal geraucht haben?

Aus diesem Grund startete die Suchtprävention Berlin e.V. ein Projekt mit dem Slogan „Nichtrauchen ist cool", an dem sich Schulen beteiligen konnten. Schüler sollten kreative Ideen entwickeln und umsetzten, die humorvoll vom Rauchen abschrecken sollen, weil die von Erwachsenen entwickelten Konzepte keine Wirkung zeigten und für uns Schüler eher lächerlich erscheinen.



Da Frau Danyel bei uns an der Schule die Drogenbeauftragte ist und auch als charmante Vertrauenslehrerin bekannt ist, war sie sofort dabei und brachte das Projekt in ihren Kunstunterricht ein. In Gruppen wurden Ideen erstellt und meist am Computer umgesetzt. Alle Ergebnisse wurden an die Suchtpräventionsstelle geschickt, diese können in der Oranienstraße 106 (Kreuzberg) seit gestern besichtig werden. Nicht nur im HertzHeute erscheint heute ein Artikel, sondern auch im Berliner Tagesspiegel. Es war reichlich Presse vertreten und unter anderem auch der Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

Insgesamt beteiligten sich 56 Schüler und Schülerinnen an dem Projekt , aus denen 34 kreative und witzige Plakate entstanden. Aus diesen zahlreichen Einsendungen wurden die fünf besten Plakate ausgewählt, diese werden auf kleine Postkarten gedruckt und verteilt. Auf den Rückseiten der Postkarten werden zum Beispiel Gründe aufgelistet, warum man nicht rauchen sollte, oder es werden die Kosten aufgelistet, die man als Raucher hat, und was man sich anstatt dessen kaufen könnte.

Von den fünf Sieger-Plakate sind drei aus unserer Schule. Alle diejenigen, die sich an dem Wettbewerb beteiligten, bekamen eine Eintrittskarte für die YOU-Messe als kleines Dankeschön. In den fünf Gewinner-Gruppen bekam jeder einen Beutel voller Werbegeschenke. Natürlich wurde Frau Danyels Aufwand mit einem Blumenstrauß geehrt.

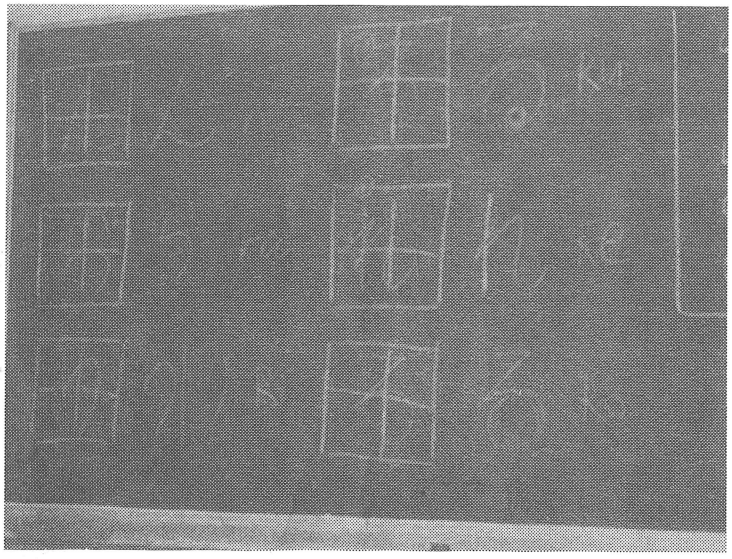
Japanisch für Anfänger

von Daniela Kresse und

Andrea Böhme

Schüler, die an Bänken sitzen, schreiben, zuhören, Fragen stellen –genauso konzentriert wie es im normalen Schulunterricht sein sollte. So sieht es im ersten Moment aus. Sie sind dabei das japanische Alphabet zu lernen.

Binderiya aus der 11. Klasse bringt ihren Schützlingen die Silbenschrift der japanischen Sprache näher. Da sie selbst ein Auslandsjahr in Japan verbracht hat und ihr die Sprache sehr gefällt, möchte sie auch anderen interessierten Leuten die Chance geben, diese Sprache in der Projektwoche zu lernen.



Die Mehrheit der Projektteilnehmer sind entweder an Animes und Mangas interessiert oder sie finden einfach nur die Idee, Japanisch zu lernen, ganz amüsant. Als angehende Japaner wollen sie am Ende der Projektwoche de Silbenschrift lesen und schreiben können und auch einige grammatikalische Grundlagen beherrschen. Noch haben einige von ihnen Schwierigkeiten in welcher Reihenfolge und Richtung die Schrift gelesen und geschrieben wird. Schließlich ist Japanisch ja wesentlich schwieriger als Deutsch, Englisch oder Französisch, wobei wir doch in Erfahrung bringen konnten, dass die Grammatik dort etwas lockerer sein soll. In dem Sinne, noch viel Spaß beim Lernen ;-).

Speisekarte des Cafés mit asiatischem Touch

Getränke

Capuccino
0,40€

Kakao
0,40€

Softdrink
0,30€

Speisen

Chinapfanne klein/groß
1€/2€

Reispfanne klein/groß
1€/2€

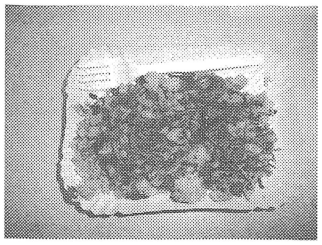
3 Frühlingsrollen
0,50€

7 Frühlingsrollen
1€

Sandwich
0,50€

Waffel
0,50€

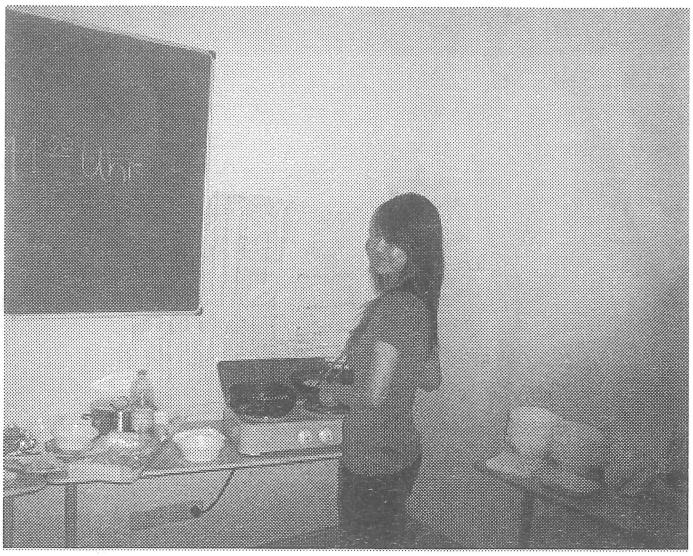
Belegtes Brötchen
0,50€



Das Café mit asiatischem Touch

von Bastian Schmidt, Lucas Mann, Sebastian Bahr

Wenn man durch die Schule läuft, fällt einem das Café mit asiatischem Touch sofort ins Auge: große Plakate, die Aufmerksamkeit erwecken, Musik die aus dem Raum tönt und ein äußerst angenehmer Geruch. Im Raum 004 wird unter Aufsicht von Fr. Drohla fleißig gearbeitet. Ab 11:00 Uhr gibt es die erste Chinapfanne. Doch schon zuvor ist der Raum gefüllt mit Kunden, die ihre erste Pause genießen wollen und dies auch tun: sie essen und trinken fleißig oder spielen Singstar. Wer hier eine bestimmte Anzahl von Punkte erreicht, bekommt als Preis ein paar Frühlingsrollen. Die Angebote sich nicht nur rein-asiatisch: Es gibt auch belegte Brötchen, Waffeln und Sandwichs. Die China- und Reispfanne sowie die Frühlingsrollen werden selber zubereitet – und das schmeckt man auch!



Beim Café mit asiatischem Touch herrscht auch dieses Jahr wieder eine tolle Atmosphäre. GRAFIK: HH

Die Arbeit ist gut aufgeteilt: Manche schnippeln Zutaten, andere kochen und braten, wieder andere regeln den Verkauf. Ab und zu verschwinden mal zwei, drei Schüler, die neue Zutaten kaufen müssen. Wer also hungrig ist und durch die Schule irrt, ist im Café mit asiatischem Touch genau richtig.

LMP? Nein, Musical!

Ein echter Klassiker unter den Projekten ist nicht mehr...

von Philipp Schüller

Für das LMP fiel vorletztes Jahr zum letzen Mal der Vorhang, in der vorangegangenen Projektwoche stand das Schauspiel-Projekt zwar noch zur Auswahl, fiel jedoch aufgrund zu weniger Bewerber aus. An seine Stelle tritt in diesem Jahr das Projekt „Musical". Die Inspiration dazu kam durch das letzte Stück des LMPs im Jahr 2006, der Musical-Klassiker „Grease".

So wird in dieser „Spielzeit" ein circa 20minütiger Auszug aus „Der Tanz der Vampire" geboten. Das Musical-Projekt erfreut sich scheinbar einer größeren Beliebtheit, 25 SchülerInnen sind dabei, größtenteils aus den jüngeren Jahrgängen. Für den Fortbestand dürfte also gesorgt sein. Nach hertz heute Informationen werden auch dieses Jahr am Tag der Zeugnisausgabe wieder 2 Vorstellung von je circa 45 Minuten stattfinden. Die Restzeit des Programms wird durch Einzeldarstellungen gefüllt, wer also daran interessiert ist, sein Können vor versammelter Schule zu beweisen, der melde sich bei Frau Duwe. Es besteht also kein Grund zur Sorge, ein Programm wird stattfinden, nur unter einem anderen Namen getarnt.



Beim Musical-Projekt wird dieses Jahr der Bühnen-Erfolg „Tanz der Vampire" aufgeführt. GRAFIK: GOOGLE


HANNES!
DIE UNO SUCHT
NACH DIR WEGEN
DER BIOLOGISCHEN
WAFFEN IN UNSEREM
KÜHLSCHRANK.
FUNK
Hamburg
MINOR
DER GANZ NORMALE WG-WAHNSINN.
BYM-WG.DE
BYM WG
DIE WG IM INTERNET

Mediaspree: Versenken?

Derzeit kann man als Otto-Normal-Berliner noch gemütlich am Spreeufer zwischen Elsen- Oberbaum und Schillingbrücke sitzen, liegen und sich das Wasser um die Füße spülen lassen. Doch nach dem Bebauungskonzept Mediaspree, welches nach einer Auschreibung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg für die Uferfläche entwickelt wurde, wird man das wohl bald nicht mehr können. Denn statt grüner Wiese soll es Büros und teure Strandcafés geben, eingebettet in Glas- und Betonpaläste, die den Spreeblick versperren. Und das zusätzlich zu den bereits vorhandenen Gebäuden von Universal und MTV sowie der O2-Arena.

Viele Anwohner befürchten neben dem fehlenden Uferblick auch einen weiteren Anstieg der Mietpreise. Bereits seit einem Jahr laufen eine Vielzahl von kreativen Protestformen, zum Beispiel eine „Blockade" der Spree durch Hunderte schwimmende und paddelnde Mediaspree-Gegner anlässlich einer Besichtungstour der Investoren.

Am Sonntag, dem 13. Juli, wird im Rahmen eines Bürgerentscheides im Bezirk über das Konzept abgestimmt. Die Kampagne „Spreeufer für alle!" setzt sich dafür ein, den Entwurf abzulehnen.



Das künstliche Juwel der Nordsee

Das Steuerparadies könnte um 40% wachsen. Der Investor rechnet mit 4 Jahren Bauzeit und 80 Millionen Euro.

von Kevin Krebs

Es ist ein Steuerparadies! Billiger Alkohol, günstige Zigaretten, allerhand Schnickschnack und eine tolle Bootsfahrt – was will das Urlauberherz mehr? Das alles gibt es auf Helgoland. Bis vor drei Jahren hatten die beiden Hochseeinseln, die vor etwa 300 Jahren durch einen Sturm aus einer großen Hochseeinsel hervorgingen, noch einen regen Bevölkerungsandrang – Tagestourismus! Allerdings gab es ein Problem: Die Passagierschiffe konnten nicht im Helgoländer Hafen festmachen, da das Wasser dort zu flach ist. Besucher werden heute ausgebootet, fotografiert und zu zehnt mit einer Art größerem Schlauchboot an Land gebracht. Dieser Aufwand wuchs vielen Unternehmen über den Kopf – sie steuerten die Insel nicht mehr an. Doch ohne den Andrang tausender Kreuzfahrttouristen täglich kann die Hochseeinsel ihren zollfreien Status nicht behalten.

Die Lösung des Problems ist allerdings schon in Sichtweite: Der Hamburger Investor Arne Weber, bekannt für seine Attraktivitätsbauten in Hamburg-Harburg, will für 80 Millionen Euro die beiden Inseln Helgoland (1 km²) und Düne (0,7 km²) verbinden lassen. Dabei soll mit Hilfe einer einen Kilometer langen Spundwand etwa 1 km² Neuland gewonnen werden. Studien der technischen Universität Harburg hätten die Machbarkeit der Idee nachgewiesen. Das Neuland soll für Projekte wie zum Beispiel ein Aquarium (Schwerpunkt Naturschutzgebiet) genutzt werden. Die infrastrukturelle Anbindung soll durch die zusätzliche Installation einer langen Mole gesichert werden, um dem lästigen Ausbooten der Besucher künftig zu entgehen. Auch eine Verlängerung des Inselflughafens auf der Badeinsel Düne wäre durch die zusätzliche Fläche machbar.

Für Helgoland wäre es eine Wiedervereinigung nach 300 Jahren. Die „Bauzeit" wird auf etwa vier Jahre geschätzt. Der Bürgermeister von Gelgoland spricht sich für das Projekt aus. Es könnte die Wiederauferstehung des Juwels der Nordsee werden. Künstlich. Aber egal, Hauptsache überhaupt ein Juwel.

Der G8-Gipfel

Kohlekraftwerk gefährdet Klimaziel. USA will endlich auch Klimaziele einhalten.

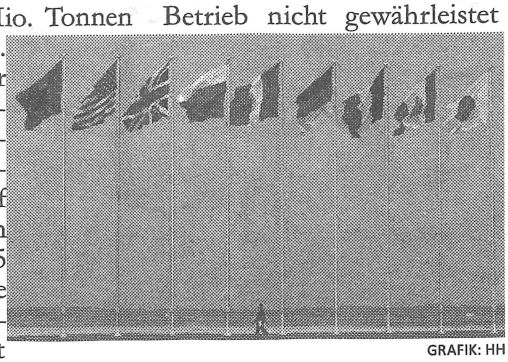
von Hermann Wilhelm

Bei dem momentanen G8-Gipfel in Japan gab es, im Gegensatz zu den anderen Gipfeltreffen, immerhin einen kleinen Durchbruch. Endlich will auch die USA nach langem Widerstand die Treibhausgase bis 2050 um die Hälfte reduzieren. Doch selbst das steht, obwohl Kritiker es immer noch für zu wenig halten, noch in den Sternen. Sie werfen ein, dass man sich vor allem um die Entwicklung neuer, sauberer Energiequellen kümmern müsse.

Morgen, am letzten Tag des dreitägigen Gipfels, wollen die Vertreter der 8 Staaten sich mit der globalen Wirtschaft beschäftigen, besonders mit den immer weiter steigenden Öl- und Rohstoffpreisen.

Doch die Politik schaut einfach nur zu; entgegen aller Versprechungen Merkels, wie z.B. Vattenfall überall in Deutschland neue Steinkohlekraftwerke baut, obwohl diese als größte Klimasünder gelten. Eins davon soll mitten in Berlin ans Netz gehen und dann voraussichtlich jährlich 4 Mio. Tonnen CO_2 erzeugen. Damit wäre der Erfolg der Reduzierung des jährlichen CO_2-Ausstoßes von 30 auf 25 Mio. Tonnen von 1990 bis 2005 wieder zunichte gemacht. Vattenfall begründet das Bauvorhaben damit, dass in vergangener Zeit immer bessere CO_2-Abfanganlagen entwickelt und die Effizienz der Kraftwerke ungemein gesteigert worden wäre. Außerdem sei die Entwicklung von Gasspeicheranlagen unter Tage weit fortgeschritten.

Doch trotzdem stehen diese Pläne unter harscher Kritik, da ein umweltneutraler Betrieb nicht gewährleistet

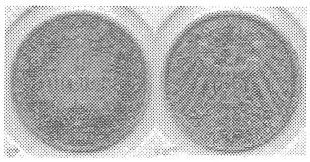


GRAFIK: HH

hertzheute
RECHERCHIERT

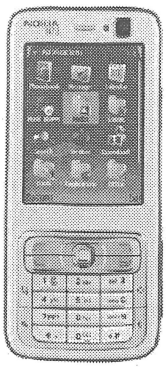
Heute vor...

... 135 Jahren wurde unter Kaiser Wilhelm I. die erste Währungsunion im Deutschen Reich beschlossen. Am 9. Juli 1873 unterzeichnet, besiegelte das Deutsche Münzgesetz das Ende der Landeswährungen wie Taler oder Kreuzer, und legte den Grundstein für den Siegeszug der Reichsgoldwährung „Mark" ab 1. Januar 1876. *ma*



HSDPA hilft bei Klausuren

Kennt ihr das? In der Chemieklausur schnell aufs Klo im zweiten Stock und das Internet-kompatible Nokia N73 oder N95 schnell ins Internet befördert. Was dabei heraus kommt? Vielleicht das Kalottenmodell für Ammoniumhydroxid. Oder die Bildungsenthalpie von Ammoniak. Das verdanken wir HSDPA und UMTS, schnellen Möglichkeiten zur Datenübertragung. HSDPA ist dabei ein ganz neues Konzept, das wesentlich schneller ist als UMTS. Ich bin gespannt, ob demnächst die MSA-Aufgaben per Handy verschickt werden... *kk*

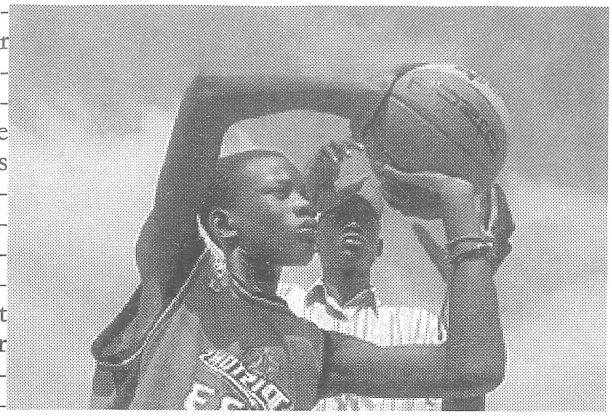


Basketball...

...ein ganz großer Sport,
mit viel Tradition während der Projektwoche.

VON PHILIPP SCHÜLLER

Am Montag beginnt in Athen das Vorolympische Qualifikationsturnier, mit dabei ist auch das deutsche Team um Dirk Nowitzki. Die gesamte Vorbereitung lag allerdings im Schatten der Fußball-EM. Und das, obwohl die „Großen" sportlich ebenfalls große Erfolge vorzuweisen haben. Ob nun Vize-Europameister 2005 oder Bronze-Gewinner bei der WM 2003. An unserer Schule hat Basketball eine lange erfolgreiche Tradition. Der größte Triumph war für unser Schulteam das Erreichen des Finales desVattenfall Schul-Cups im Jahr 2005. In den letzten Jahren war das Erreichen der Zwischenrunde das Mindeste. Bis dahin kam das Team um Kapitän Marius Sterling auch im letzen Jahr, die WK2 mit Kapitän Marcus Kieslich erreichte gar das Halbfinale.



In dieser Projektwoche ist das Basketballprojekt sogar altersbegrenzt. Als Grund dafür wird die Nachwuchsförderung genannt, damit auch in den kommenden Jahren entsprechende Erfolge gefeiert werden können und vielleicht der erste Sieg im Berliner Vattenfall-Cup möglich ist. Insgesamt trainieren dieses Jahr 14 Schüler der Sekundarstufe I unter den strengen Augen von Headcoach Manfred Ewert. Auf einige Leistungsträger wird er im nächsten Jahr jedoch verzichten müssen, so werden Ralph Lubasch, Paul Gieseler und Heiner Kowarsch auf Grund ihrer Oberligalizenzen nicht spielberechtigt sein. Doch es stehen genug andere Spieler zur Verfügung um beide Teams aussichtsreich ins Rennen zu schicken. Wem das Basketball Angebot an unserer Schule noch nicht genug ist, dem sei zu einem Verein geraten.

Neues von Mme Tussauds

Die Hitler-Wachsfigur wird in der Ausstellung bleiben.

VON KEVIN KREBS

Hitler „steht für einen entscheidenden Teil der Berliner Geschichte, die nicht verleugnet werden kann". Das behauptet zumindest eine Sprecherin des Berliner Wachsfigurenkabinetts Madame Tussauds. Die inzwischen kopflose Nachbildung Adolf Hitlers aus Wachs solle „schnellstmöglich überarbeitet" werden und dann in Berlin bleiben. Übrigens war die Enthauptung der Hitler-Wachsfigur offenbar Ergebnis einer spontanen Wette, die ein früherer Polizist verlor und dann die Tat beging. Er wurde sofort festgenommen. Der Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand nannte die Zurschaustellung des Ex-Diktators ohnehin „geschmacklos".



Die Hitler-Wachsfigur in Berlin, bevor ihr der Kopf abgerissen wurde. GRAFIK: FOCUS

Das Kabinett Unter den Linden war am Samstag zum ersten Mal für das Publikum zugänglich. Es zeigt auf 2500 m² und zwei Etagen 75 Wachsfiguren von Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Showbusiness. Unter den nachgebildeten Persönlichkeiten sind zum Beispiel Marlene Dietrich, Albert Einstein, Oliver Kahn, Angela Merkel und Karl Marx. Im Gegensatz zu den übrigen Exponaten durften die Besucher die Hitler-Skulptur nicht fotografieren oder berühren.

KARIKATUR



Welcher Hansa-Rostock-Fan wird denn heute von unsere Chef-Karikaturistin auf die Schippe genommen?

Gestern war natürlich Frau Andert gesucht.

Wir haben viele richtige Antworten voneuch bekommen, doch gewinnen konnte nur einer: Die Glücksfee zog den Zettel von Duc Tro Minh (6_1) aus dem Lostopf.

Wir wünschen ihm guten Appetit und vielleicht gibt er der HertzHeute-Redaktion ja mal eine Runde Croissants aus.



Café Moulin

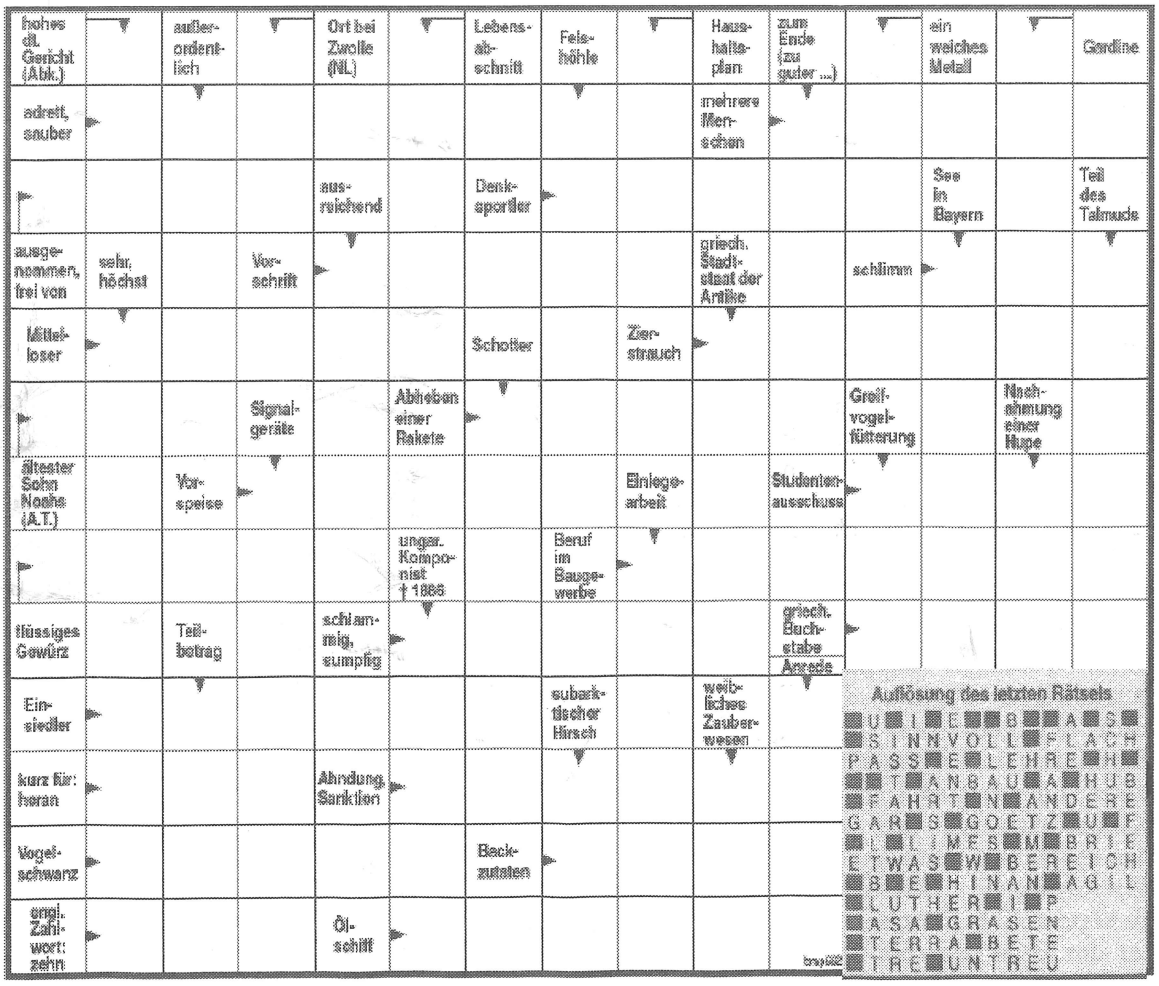
GRAFIKEN: HH

数字は独身に限る **SUDOKU** 数字は独身に限る

Es sind ausschließlich die Zahlen 1 bis 9 sind zu verwenden. In jeder waagerechten Zeile, jeder senkrechten Spalte sowie in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Täglich wird in der Ausgabe des Folgetages die Lösung abgedruckt.

		2				3		
			3	7	6			
1								8
	9			5			4	
	5		6		2		7	
	2			1			9	
7								4
			4	6	9			
		8				1		

KREUZWORTRÄTSEL



Impressum

hertzheute

Schülerzeitung der 16. Projektwoche der Heinrich-Hertz-Oberschule

Redaktionsanschrift:
Rigaer Str. 81, 10247 Berlin

Druckerei:
Pegasus Druck und Verlag, Rodenbergstr. 53, 10439 Berlin

Haftungsausschluss:
Laut § 48 Abs. 2 SchulG unterliegen Schülerzeitungen nicht der Verantwortung der Schule.

Auflage:
400 Exemplare täglich

Chefredakteure (V.i.S.d.P. gemäß § 10 Abs. 3 MDStV):
Kevin Krebs
(V.i.S.d.P. für Seiten 1 bis 3)
Philine Granitza
(V.i.S.d.P. für Seiten 4 bis 6)
Tim Krankenhagen
(V.i.S.d.P. für Seiten 7 bis 8)

Redaktion (alphabetisch):
Philine Aghabigi
Martin Arndt
Sebastian Bahr
Andrea Böhme
Julia Dermitzel
Eva Höfer
Daniela Kresse
Lucas Mann
Bastian Schmidt
Philipp Schüler
Marius Sterling
Hermann Wilhelm

AFIK: HH



Chefredakteur Tim Krankenhagen verbrachte das vergangene Schuljahr in den Vereinigten Staaten und berichtet täglich über seine Erfahrungen und Eindrücke. FOTO: PRIVAT

Fremdwort Bürgersteige

Clarkston – eine kleine, 7300 Einwohner beherbergende Gemeine im Südosten des US-Bundesstaats Washington. Als erstes fiel mir auf, dass es nahezu keine mehrstöckigen Häuser in meiner neuen Wahlheimat gibt. Auch Bürgersteige scheinen ein Fremdwort in den Vereinigten Staaten zu sein, nahezu jeder in Clarkston bewegt sich auf der Straße fort, egal ob mit dem Auto oder per pedes. Das ist sicher ein Bild, das auch viele Filme aus Hollywood vermitteln und zeigen. Ich benutzte also fortan die Straße als Hauptverbindungsweg zum Starbucks (Das Unternehmen ist im Bundesstaat Washington beheimatet), bei dem ich schon nach kurzer Zeit Stammkunde wurde. Wie ihr sicher wisst, ereignete sich im Jahr meiner Abwesenheit ein tragischer Brückenunfall im Mittleren Westen. Dass so etwas passiert, verwundert mich nicht, da die USA wenig in ihre Infrastruktur investieren.

Es gab da auch einmal einen Unfall an der Golden Gate Bridge... So sind eben die Amerikaner: Oberflächlich. Meiner Meinung nach stimmt hier das Klischee mit den wahren Gegebenheiten überein.

Akrobatik

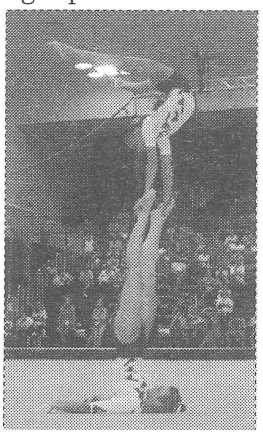
Ein interessanter Sport, nicht nur für Exzentriker. Informiert euch über eine noch ziemlich unbekannte Sportart.

VON JULIA DERMITZEL

Akrobatik – Was ist das? Akrobatik ist ein vielfältiger Sport mit verschieden Kategorien und Bereichen. Ich persönlich widme mich in meiner Freizeit speziell dem Bodenturnen. Das ist eine Abwandlung vom Geräteturnen – jedoch nur einem Gerät gewidmet, nämlich den Boden. Deshalb – Bodenturnen. Akrobatik ist jedem ein Begriff und doch weiß niemand so recht, was es wirklich ist. Viele verbinden es mit dem Zirkus, manche denken an „unmenschliche Verbiegungen".

Beide Parteien haben dabei nicht ganz Unrecht. Natürlich braucht man für den Sport eine gute Beweglichkeit; das ist wie beim Fußball der Ball. Es geht auch ohne, aber halt nicht wirklich. Doch Beweglichkeit zeichnet nicht gleich Bodenturnen aus. Dazu gehört noch einiges mehr. Was viele nicht wissen, ist, dass man neben Ästhetik, Ausstrahlung und einem guten Zugang zu seinem Körper auch viel Mut und besonders auch Kraft braucht. Denn wie sonst sollte es klappen, dass zwei Menschen einen dritten so werfen können, dass er in der Luft so viel Zeit hat, einen Doppelsalto zu turnen und dann heil wieder auf dem Boden zu landen?! Oder wie soll man seinen Partner über 20 Sekunden lang auf den Händen halten, auf denen er dann einen Handstand macht? Selbstverständlich lernt man so etwas nicht von heute auf morgen. Doch das verlangt ja auch keiner. Um solche Leistungen zu erzielen, benötigt es einige Jahre an Training, Disziplin und Geduld. Das alles hört sich nicht gerade erholsam an. Doch diese Anstrengung lohnt sich, wenn man sieht, welcher Lohn auf einen wartet. Für viele ist es das Größte, an einem Wettkampf teilzunehmen und dort eine gute Platzierung zu erreichen.

Ich hoffe, ich konnte euch die Akrobatik ein wenig näher bringen und wenn ihr jetzt Interesse haben solltet und so etwas gerne ausprobieren wollt, dann schaut doch mal im Internet nach Vereinen, die diesen Sport anbieten. Ihr werdet eine Menge Spaß haben.



Irrtümer

Deutsch als Weltsprache?

VON MARTIN ARNDT

Kennt ihr sie auch, die Legende, dass vor über 200 Jahren Deutsch fast die offizielle Amtssprache der USA geworden wäre? Ein einzelner Mann, ausgerechnet ein Deutschstämmiger, soll aber zugunsten der englischen Sprache gestimmt haben.

So abwegig ist diese Vorstellung gar nicht, so hätte man sich eventuell der Sprache der ungeliebten britischen Kolonialherren entledigen können. Doch ganz ernsthaft, wer könnte wirklich glauben, dass eine Sprache, die nur von 9% der damaligen Bevölkerung gesprochen wurde, wirklich offizielle Landessprache werden könnte?

Doch wie jedes Gerücht besitzt natürlich auch dieses einen wahren Kern. Am 9. Januar 1794 wurde dem US-Repräsentantenhaus eine Petition deutscher Einwanderer aus Virginia eingereicht. Diese forderten die Übersetzung von veröffentlichten Gesetzestexten ins Deutsche, damit Immigranten sich schneller in die amerikanische Gesellschaft einfünden. Doch der Hauptausschuss des Repräsentantenhauses lehnte diese Bitte mit 42 zu 41 Stimmen ab. Der deutschstämmige, bilinguale Sprecher des Repräsentantenhauses, Frederick A. C. Muehlenberg – er selbst hatte sich enthalten – erklärte hinterher: „Je schneller die Deutschen Amerikaner werden, desto besser ist es."

Vielleicht waren die Einwanderer frustriert, vielleicht war ihnen auch nur langweilig, in jedem Fall entstand dann das Gerücht, dass 1828 der Antrag auf die Einführung einer zweiten Amtssprache in Pennsylvania nur durch die Stimme des Parlamentariers Muehlenberg gescheitert wäre...

Wie auch immer, Englisch ist die Amtssprache der USA geworden, die Immigranten mussten damit leben. Doch der Einfluss unserer Sprache ist nicht zu unterschätzen. Was würden wir nur ohne die Wörter „kindergarten", „rucksack" oder „zeitgeist" tun?